

Abend -



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

51.

Sonnabend, am 28. October 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Das Märchen von Ihrem Geburtstage.

I.

Es dämmert im Zimmer, mit traurem Munde
Erzählt die Mutter; der Knabe lauscht —
Wie leuchten die Augen! Solch' alte Kunde
Wird von heimlich-süßen Schauern durchrauscht.

Die alten Kaiser ersteh'n und schreiten
Mit stolzem Haupt so ernst daher,
Und Helben in furchtbar kühnem Streiten
Mit blühendem Schwert und mächtigem Speer.

In Laubengängen, auf sonnigen Auen,
In hohen Sälen, gar wunderbar,
Da wandeln huldige schöne Frauen
Mit glänzendem Schmuck und goldenem Haar.

Den Schuppenleib wälzt ein scheußlicher Drachen
In jenem Thal nach der schönen Maid:
Da stößt in den offenen feurigen Rachen
Ein Ritter den Speer — sie ist befreit.

Es lächelt der Kaiser dem Ritter huldig
Und giebt dem Retter die Tochter zur Braut;
Sie neigt sich vor ihm so freudengebuldig —
Die Menge preist Kaiser und Ritter laut.

Und heimlich Glocken und Orgel tönen;
Wie drängt von Frau'n und Männern der Strom
Sich nach dem Ritter und seiner Schönen,
In Magdeburgs alten hochherrlichen Dom.

II.

— Welch Feuer glänzt in des Knaben Blicken,
Und lauschend steht er, vorgebückt,
Ruft Magdeburg aus mit lautem Entzücken:
Sein Geist ist in ferne Gegend entrückt.

Das ist der Dom! welch ein Gepränge!
Die Glocken läuten hell empor.
Es tönen Orgel und Gesänge,
Die Menge bringt durch's off'ne Thor.

Jetzt steht im hohen Dom andächtig
Der Knabe, mit süßem Grau'n erfüllt.
Gesang und Orgel rühren mächtig
An's Herz ihm, daß es überschwillt.

Da wandelt ein Zug von Männern und Frauen
Gar freundlich zum hohen Portal hinein,
Ein Kindlein tragend, so schön zu schauen,
Als wär' es ein Engel im Heiligenschein.

Wie am Knaben der Zug vorüberwandelt,
Da lächelt das Kindlein ihm freundlich zu —
Ein Jungfrau'ngesicht, so schien es verwandelt,
Entzückend schön und schwindet im Nu.